

# Freude am Gesang wecken

Choraustausch der Kanti Wohlen: Noch werden Gasteltern gesucht

Der Choraustausch mit anderen Ländern hat eine Tradition seit 1989. Diesmal geht es Ende Januar mit rund 70 Schülern nach Ljubljana in Slowenien. Ende Februar erfolgen der Gegenbesuch mit 115 Jugendlichen und ein grosses Abschlusskonzert. «Ein einmaliges Erlebnis», so Chorleiter Walter Siegel.

Chregi Hansen

Eigentlich hätte er allen Grund, sich zu freuen. Das Austauschprojekt ist ein voller Erfolg. Dass 70 Schüler und Schülerinnen eine Woche Ferien opfern und nach Slowenien fahren, um auf einen anderen Chor zu treffen und mit ihm zu singen und mit ihm aufzutreten, das ist alles andere als selbstverständlich. «Für einige sind es die letzten Winterferien. Toll, dass sie trotzdem mitkommen», sagt Chorleiter Walter Siegel.

Und doch beschäftigt ihn eine grosse Sorge. Denn Ende Februar findet der Gegenbesuch statt. Und das Gymnasium St. Stanislav in Ljubljana reist gleich mit 115 Schülern und Schülerinnen ins Freiamt. Ziel wäre es, dass die Jugendlichen in Familien der Kantischüler untergebracht sind. «Das ist uns wegen der sehr grossen Zahl der Teilnehmer leider nicht gelungen», bedauert Siegel.

## Unterkunft und Logis für vier Nächte anbieten

Noch fehlen einige wenige Betten. Darum sucht der Chorleiter nun auf diesem Weg nach Gasteltern. «Ich könnte mir vorstellen, dass Eltern von ehemaligen Teilnehmern bereit sind, jemanden für wenige Tage aufzunehmen. Aber auch Personen, die Freude haben an anderen Kulturen und einen kleinen Beitrag leisten möchten für das Projekt», so Siegel. Die slowenische Gruppe kommt am Sonntag, 25. Februar, abends in Wohlen an und reist am Donnerstag, 29. Februar, frühmorgens wieder zurück.

Die Gäste sind tagsüber mit Proben, Ausflügen und dem Konzert beschäftigt und müssen nicht betreut

## Herzlichkeit des Freiamts unter Beweis stellen

Walter Siegel, Chorleiter

werden. Gefragt sind eine Schlafgelegenheit mit Verpflegung und die Bereitschaft, die Schüler und Schülerinnen bei der Fahrt zur Kanti zu unterstützen. «Lassen Sie uns die Herzlichkeit und Gastfreundschaft des Freiamts unter Beweis stellen», so der Aufruf des Chorleiters.



Die beiden Musik- und Gesangslehrer Walter Siegel und Beat Wälti (am Klavier) proben derzeit intensiv mit dem Chor der Kanti für das Austauschprojekt.

Bild: Chregi Hansen

Zuerst steht allerdings die eigene Reise nach Slowenien auf dem Programm. Am Sonntag, 28. Januar, geht es los. 70 der aktuell 85 Chormitglieder machen die Fahrt mit, dazu auch sechs Lehrpersonen. Der Choraustausch der Kanti Wohlen hat eine lange Tradition und wird seit 1989 im Schnitt alle vier Jahre durchgeführt. Einer, der als Lehrer Mit-

Kanti, der aus Slowenien stammt. Natürlich wird in dieser Woche ganz viel gesungen, aber es stehen auch Ausflüge auf dem Programm. Sowie natürlich ein gemeinsames Konzert mit dem Partnerchor.

## Stück in slowenisch einüben

Das Programm des Konzerts haben die beiden Chorleiter gemeinsam erarbeitet. Beide Chöre werden je einzeln auftreten, aber auch gemeinsam. «Es handelt sich um eine katholische Schule und wir werden in einer Kirche auftreten, daher ist auch geistliche Musik zu hören. Daneben viele Volkslieder, denn diese fördern den Austausch fast am besten», erklärt Siegel. Dabei machen es sich die Wohler zur Tradition, Stücke in möglichst allen Landessprachen zu präsentieren. «Für ein rätoromanisches Lied hat es diesmal leider nicht gereicht», schmunzelt der Chorleiter. Dafür ist man daran, ein Stück in Slowenisch einzuüben, mit dem man die Gastgeber überraschen will. «Es ist immer wieder beeindruckend, wie der Gesang die Menschen vereinen kann», sagt Walter Siegel.

## Gesang tut einfach gut, gerade in dieser digitalen Welt

Er freut sich auf die kommende Reise. «Ich war noch nie in Slowenien, aber ganz viele schwärmen von diesem Land», sagt er. Und er freut sich auch auf die Auftritte dort und später beim Gegenbesuch in Wohlen. «Ich hoffe doch sehr, dass die Kirche an diesem Abend dann rappellvoll ist und so der

Auftritt für beide Chöre unvergesslich wird.» Auch wenn die slowenische Schule mit einer kleinen Begleitband kommt, soll an diesem Abend der Gesang im Zentrum stehen. «In unserer digitalen Welt ist es umso wichtiger, die reine Kraft der Stimme zu erleben und gemeinsam etwas Grosses zu schaffen», sagt er. Singen habe etwas Verbindendes. Das werde in diesen Austauschprojekten besonders deutlich.

## Vorfreude auf den Austausch ist riesig

Und auf noch etwas freut er sich. In der Kanti Wohlen ist der allergrösste Teil der Chormitglieder weiblich. «Im slowenischen Chor ist das Verhältnis der Geschlechter fast ausgeglichen. Vielleicht merken auch die jungen Schweizer Männer, dass Singen et-

## Die Jüngeren können von den Älteren lernen

Walter Siegel,

was Wunderbares ist», so Siegel. Mit über 80 Mitgliedern kann sich auch der Wohler Chor sehen lassen. Darunter sind Schüler und Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse. «Das ist wichtig, so können die Jüngeren von den Älteren lernen», sagt Siegel. Und jetzt auch die Schweizer von den Slowenen. Und umgekehrt.

Die Vorfreude auf den Austausch ist also gross. Wenn da nur nicht die Sorge um die Unterbringung ist. «Ich

hoffe sehr, dass sich der eine oder andere Gastgeber noch meldet», schaut Walter Siegel voraus. Das müsste doch zu schaffen sein.

Mögliche Gastgeber für die Zeit vom 25. bis 29. Februar können sich melden bei [walter.siegel@kswo.ch](mailto:walter.siegel@kswo.ch). Das Abschlusskonzert mit rund 200 Sängern und Sängerinnen findet am Mittwoch, 28. Februar, 19.30 Uhr, in der katholischen Kirche statt.

## Chorkonzert am Dienstag

Seit einigen Jahren gibt es neben dem normalen Chor auch den First-Class-Chor. Wer im Sommer neu in der Kanti gestartet ist und sich für das Grundlagenfach Musik entschieden hat, der wird Teil des Chors mit der Aufgabe, ein Konzertstück einzustudieren.

### Vivaldis «Gloria»

In diesem Jahr ist es Vivaldis «Gloria» mit Orchesterbegleitung. Dabei erhält der Chor Unterstützung durch die beiden Orchester der Kanti Wohlen und der Kanti Aarau. Als Solistinnen sind Julia Frischknecht und Ambra Biaggi zu hören. Die Leitung des Konzertes haben Eva Noth, Dominik Kiefer und Beat Wälti. Das Konzert findet statt am Dienstag, 16. Januar, 19 Uhr, in der reformierten Kirche Wohlen. Eintritt frei. Kollekte.

## LESER SCHREIBEN

### Zwangsweise zustimmen

Am 10. Oktober 2023 erschien mein Leserbrief mit dem Titel «Unnötige Ausgaben vermeiden». Unverständlicherweise befolgte der Wohler Gemeinderat meinen Rat nicht, kam beim Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 120 Prozent und verursacht damit eine unnötige Volksabstimmung, die gegen 20'000 Franken kostet.

Vor der zweiten Budgetbehandlung im Einwohnerrat sagten sich Vertreter der SVP, der Mitte und der FDP, dass diesem Gebaren ein Riegel vorgeschoben werden müsse. Sie präsentierten dann an der ER-Sitzung vom 11. Dezember Sparanträge von über einer Million Franken, der Gemeinderat hingegen hat sich Sparbemühungen nicht gross gewidmet. Es ist dem praktisch nichts verdienenden Einwohnerrat zu verdanken, dass nun am 28. Januar ein Budget mit Steuerfuss 116 Prozent (statt 120 Prozent) zur Abstimmung

kommt. Das ist erfreulich, doch es muss dabei eine Klippe überwunden werden, denn wenn nicht eine Mehrheit zur Erhöhung um 3 Prozent Ja sagt, geht das Wohler Budget nach Aarau zum Regierungsrat und vielleicht würde dort anders entschieden.

Ich persönlich mache die Faust im Sack, bejahe contre cœur 116 Prozent und nehme den Vorteil von sicheren 116 Prozent entgegen, statt womöglich einen noch höheren Steuerfuss von Aarau diktiert zu bekommen. Ich bitte um Nachsicht, dass ich einer Steuererhöhung «zwangsweise zustimme». Der Gemeinderat und das Parlament seien aber hiermit vorinformiert, dass das Budget 2025 mit einem Ansatz von 113 Prozent oder weniger kommen muss! Dies ist ein Signal, das von allen sehr ernst genommen werden muss.

Peter Tanner, ehemaliger Einwohnerrat, SVP, Wohlen

Zu «Mehr als Fussball», Bericht in der Ausgabe vom Dienstag, 9. Januar.

Als ehemaliger Spieler des FC Wohlen komme ich immer wieder gerne nach Hause zurück und suche, wenn immer möglich, den Kontakt zu meinem Stammverein. Das Hallenturnier in der Hofmattenturnhalle bot mir zumindest am Freitag- und Samstagabend die ideale Gelegenheit, Freunde wieder zu treffen. Die Begegnungen mit meinen ehemaligen Spielern der ersten Mannschaft, den Verantwortlichen des FC Wohlen, den Sponsoren und Fans war herzlich und ich fühlte mich sofort wieder zu Hause.

Was ich danach an den zwei Abenden in dieser grossartigen Sporthalle erleben durfte, findet halt nur im Fussball statt. Die vielen Emotionen am Freitag am Sponsorenturnier waren eindrücklich. Gerade das Team FC For-

tuna Integra mit ihren Spielerinnen und Spielern mit Beeinträchtigung war mit einer derartigen Leidenschaft und Einsatzbereitschaft dabei, die für die schönsten Momente an diesem Abend sorgten und wunderbar in diesem Bericht beschrieben werden. Auch wenn sie nicht immer erfolgreich spielten und das Turnier nicht gewinnen konnten, eroberten sie tatsächlich die Herzen aller Fans.

Aber auch das Legendenturnier am Samstagabend wurde seinem Namen gerecht und die eine oder andere Legende war sich nicht zu schade, ihr Können noch einmal dem Publikum zu zeigen. Wenn sich Persönlichkeiten wie Florian Stahel, Reto Felder, mein ehemaliger Trainer Alain Schulz oder mein ehemaliger Lehrer Sergio Colacino, alle vom FC Wohlen, Ivan Benito vom FC Aarau, Richi Bauer von GC oder mein guter Freund Ivan Martira-

no vom FC Zürich die Ehre geben, an diesem Turnier aufzulaufen, ist das eine tolle Sache für den Sport, für alle Fans und selbst für die Gegenspieler, die auf dem Platz standen und zwi-schendurch erkennen mussten, warum sie nie Fussballer wurden. Dabei wurden sämtliche Spiele noch kompetent und souverän von Persönlichkeiten geleitet. Fussballherz, was willst du mehr.

Wenn ich heute voller Stolz «Grü-wiss im Herz» trage und dort eine ganze Region Fussball lebt und mitfiebert, werde ich die schönen Zeiten an meinen Stammverein, den FC Wohlen, immer in bester Erinnerung tragen und immer wieder gerne das bald schon legendäre Hallenturnier in dieser grossartigen Sporthalle besuchen. Vielen Dank, FC Wohlen!

Alessandro Vogt, ehemals Wohlen, St. Gallen

### Grosses Lob an alle Beteiligten